

Heinrich Neye

Ballade vom Löwenzahn

L 57

Sopran



Im Schie - nen - strang der Bun - des - bahn wuchs zwi - schen den Ge -
Sein lei - ses Ru - fen: "Nehmt mich mit" ging un - ter im Ge -
"Ihr Klei - nen", sprach er mit Be - dacht dann ei - nes Ta - ges
Doch je - den Tag, so ge - gen vier, zer - drückt er ei - ne

Bass



S.



lei - sen ein wun - der - schö - ner Lö - wen - zahn,
brau - se, wenn so ein Zug vor - ü - ber - glitt,
wei - se, "ihr geht beim D - Zug vier Uhr acht
Trä - ne: "Die Haupt - sa - che, ihr wer - det mir

B.



S.



der woll - te ger - ne rei - sen. Als Körn - chen trug der
so blieb er denn zu Hau - se. So man - ches Mal rief
statt mei - ner auf die Rei - se." Da braus - te der Ex -
tüch - ti - ge Lö - wen - zäh - ne." Doch je - den Tag, so

B.



S. 

Wind ihn her, das war ein schö - nes Flie - gen. Er
 er noch leis', dann ging's ihm wie der Muh - me im
 press durch's Tal: Hei; wie die Schirm - chen flo - gen! Der
 ge - gen vier zer - dückt er ei - ne Trä - ne: "Die

B. 

S. 

lan - de - te im Fern - ver - kehr und winkt nun al - len Zü - gen.
 Wie - sen - grund, er wur - de weiß und ei - ne Pus - te - blu - me.
 Al - te lebt nun seit - dem kahl und still zu - rück - ge - zo - gen.
 Haupt - sa - che ihr wer - det mir tüch - ti - ge Lö - wen - zäh - ne."

B. 